

Pfarrblatt

für Adnet und Krispl



Es gibt niemanden,
der im Plan Gottes unbedeutend ist.

Die Lehre der Kirche und Ich

Mir ist die Firmvorbereitung persönlich ein großes Anliegen. Die Firmung wird ja oft als "erwachsen werden im Glauben" angesehen. Wenn man sich nun fragt, was man den Anwärtern auf diesem Weg mitgeben soll, stellt sich unweigerlich die Frage, was es heißt, "erwachsen im Glauben" zu sein.

In erster Linie bedeutet es wohl zu wissen, was man glaubt und warum man es glaubt. Das heißt aber nicht, dass man beliebige Vorstellungen rechtfertigt, sondern, dass man die Lehre der Kirche kennt, versteht und seine eigenen Werte mit ihr verknüpfen kann. Ich schlage folgende Punkte vor:

1. Zu wissen, was man glaubt, d.h. die Lehre der Kirche zu kennen.
2. Die Inhalte dieser Lehre auch glauben zu können.
3. Zu verstehen, warum man sie glaubt und sie im Leben aktiv umzusetzen.

In der Vorbereitung auf die Firmung sollen wir als Pfarrgemeinde den Anwärtern helfen, die Punkte 2 und 3 zu verstehen, vertiefen und umzusetzen [siehe KKK 1309]. Punkt 1 wird (eigentlich) vorausgesetzt.

Die Realität der Firmkatechese sieht leider oft anders aus. Viele kennen die Lehre der Kirche nicht. Wie sollen wir als Glaubensgemeinschaft solchen Menschen helfen, in ein tieferes Verständnis des Glaubens einzutreten und ihre Beziehung mit unserem Herrn Jesus Christus zu vertiefen, wenn ihn manche nur als geschenkebringendes Christkind kennen und nicht als unseren Retter, der für unsere Sünden am Kreuz gestorben ist?

Nun, da kommen wir nicht drum herum, einige essentielle und unverhandelbare Aspekte unseres Glaubens auszuwählen, denn die Zeit für die Unterweisung ist beschränkt. Gebet, Nächstenliebe, das Geschenk des Bußsakraments, das Geheimnis der Eucharistie sowie Wissen um das Leben Christi sind wohl fünf Elemente, die man als grundlegende Aspekte unseres katholischen Glaubens bezeichnen kann. Doch wie kann man diese Inhalte den jugendlichen Firmanwärtern vermitteln? Die Erfahrung zeigt, dass verpflichtende Anwesenheit bei Firmkurs-Einheiten vor allem zu Anwesenheit, aber nicht zu persönlichem Wachstum im Glauben führen.

Außerdem scheint nicht jeder, der die Firmung anstrebt, auch den Glauben als Antrieb zu haben. Die eine will das Sakrament der Firmung empfangen, um später kirchlich heiraten zu können, bei einem anderen gehört die Firmung



"einfach zum Leben dazu". Diese Motivationen schließen zwar nicht aus, dass der Betroffene das Sakrament aus Glaubensgründen anstrebt, doch scheint der Glaube zumindest nicht an erster Stelle zu stehen. Man darf hier nicht vergessen, dass die Sakramente den Glauben voraussetzen. [KKK 1122-1126]

Weder den freiwilligen Helfern der Pfarrgemeinde noch den Firmkandidaten ist geholfen, wenn die Anwesenheit bei den Vorbereitungsstunden verpflichtend ist. Doch muss der Pfarrer guten Gewissens vor dem Firmspender dafür bürgen können, dass die Kandidaten auf das Sakrament gut vorbereitet sind. Im nächsten Jahr bieten wir den Kandidaten die Möglichkeit, sich selbst das Wissen über die beschriebenen Punkte anzueignen und die praktischen Komponenten wie z.B. die Messe zu üben.

Nun wie können die fünf Aspekte gelernt, erfahren und vertieft werden? Die *Eucharistie* ist etwas, die man erleben muss. Auch wenn man über sie Bescheid weiß, z.B. die Transsubstantiation (Wandlung von Brot und Wein) kennt, ohne die Teilnahme an der Messe ist dieser Aspekt nicht begreifbar. *Nächstenliebe* zeigen jedes Jahr die Sternsinger, wenn sie Haushalte in Adnet besuchen, den Segen ins Haus bringen und für Menschen in Not sammeln.

Das *Bußsakrament* ist zwar selbsterklärend, aber eine Vorbereitung kann helfen, tiefer in dieses Geheimnis einzutreten.

Der Wert des Gebetes wird oft unterschätzt und ich wage zu vermuten, dass manche verlernt (oder nie gelernt) haben, zu beten. Das ist nichts wofür man sich schämen muss, aber man muss wieder beginnen, zu üben. Wer nie beginnt zu üben, wird auch nie die Fertigkeit beherrschen.

Über das Leben Christi erfahren wir aus der Bibel. Wer zur Messe geht, wird Jesu Leben über das Jahr hin miterleben. Auch das Lesen in der hl. Schrift bringt uns Jesus näher. Und im YOUCAT kann man die Lehre der Kirche im Frage-Antwort Format nachlesen.

Ich glaube, diese fünf auf das Minimum reduzierten Aspekte können als Starthilfe für jene dienen, die bei der Firmung erst mit ihrer Reise, Jesus kennenzulernen, beginnen. Selbstverständlich kann diese Starthilfe nicht 15 Jahre gelebten Glaubens in der Familie und im Alltag ersetzen und man muss auch nach der Firmung dran bleiben.

Jonathan Lainer, PGR Obmann Adnet

Für den Inhalt verantwortlich:
Redaktionsteam der Pfarren Adnet und Krispl
Layout: Walter Pillgruber
Druck: druck.at



Impressum: Pfarrblatt Nr. 1/2024 - 4. Jahrgang - März 2024
Herausgeber: Pfarren Adnet und Krispl
Titelbild: Erich Eibl (Schafherde)
Titelbildspruch: „Es gibt niemanden, der im Plan Gottes unbedeutend ist.“ von Alistair Begg

Liebe Pfarrgemeinde!

Schafe sind ganz wunderbare Tiere und sie sind so unterschiedlich in ihrer Gestalt, ihrem Fell, ihrer Farbe und ihrem Verhalten. Es gibt helle und dunkle, strahlend weiße und schwarze. Manche mähen, manche blöken. Gemeinsam haben sie alle, dass sie fast ununterbrochen fressen und zufrieden auf der Weide sind; außer es naht Gefahr. Schafe liefern nicht nur Wolle, die gerne verarbeitet wird, sondern auch Milch und Fleisch. Gerade kürzlich konnte ich sie über Wochen vor der Haustür im tiefsten Montana in den USA beobachten. Schafe sind ein Bild für uns Menschen, die wir doch alle so unterschiedlich sind, obwohl wir der gleichen Spezies angehören: manche sind sanft, manche bockig, manche blöken und auch so manches (vielleicht nur vermeintlich) schwarze befindet sich darunter. Schafe und Lämmer sind aber auch in unserem christlichen Glauben von großer Bedeutung.

Im Alten Bund wurden alljährlich zum Osterfest zigtausende Lämmer im Jerusalemer Tempel geschlachtet. Gott selbst hatte es so festgesetzt, damit der Bund zwischen Ihm und den Menschen gewahrt bleibt und sie durch das Opfer Vergebung ihrer Sünden durch die Versöhnung mit Ihm empfangen. Im Allerheiligsten des Tempels versprengte der Hohepriester das Blut und Gott nahm das Opfer an. Freilich hatten diese Opfer und das Blut dieser Tiere an sich keine Kraft, die Kluft zwischen Gott und den Menschen zu überwinden, doch die Treue der Menschen in der Erfüllung der Vorschriften und ihr Glaube hat die Gnade vom Himmel erwirkt. Sie waren letztlich nur Vorbereitung und Vorbild für das wahre Opfer, das der Gottmensch selbst für das Heil der Menschen darbringen sollte.

Neben den Schafen gibt es die Person des Hirten, der auf die Schafe Acht gibt. Er ist ihr Gegenüber und zeichnet sich gerade dadurch aus, dass er nicht Schaf ist. Er riecht anders, verhält sich anders, trägt seinen Stab und leitet die Herde. Er beschützt sie, damit keines der Schafe verloren geht. Er nimmt oft viele Einschränkungen in Kauf und lebt abseits der Gemeinschaft, weil er sich ganz seiner Herde widmet. Unser Herr Jesus Christus selbst bezeichnet sich als der gute Hirte, der die Schafe kennt und den die Schafe kennen (vgl. Joh 10,14). Er geht ihnen nach und wenn eines sich verirrt hat, lässt Er die restlichen zurück (vgl. Lk 15,4-6). Dies ist ein Bild für die Zugehörigkeit des Menschen zu Gott und die Liebe Gottes zu den Men-



schen. Gott ist vom Himmel gestiegen, um bei den Menschen zu sein. Er geht den verlorenen Schafen des Hauses Israel nach, um sie zu retten (vgl. Mt 10,6).

Im Übertragenen bedeutet dies, dass Gott die Rettung der Menschen will. Er möchte nicht den Tod des Sünders in und durch die Sünde, sondern seine Befreiung daraus durch das Gnadenleben der Seele. In Jesus Christus kommen beide Seiten zusammen: Er ist einerseits das makellose Lamm, das durch das Opfer am Kreuz die Sünden der Welt hinwegnimmt und so wahren Frieden zwischen Gott und den Menschen stiftet, und Er ist andererseits der gute Hirte, der als der Auferstandene immer bei Seiner Kirche ist und die Menschen in Seine Herde ruft. Bei Ihm allein finden wir Ruhe und Er führt uns, wie es der Psalm 23 sagt, zum Ruheplatz am Wasser (Ps 23,1-2). Er stillt alle Sehnsucht der Seele und erfüllt mit übernatürlicher Freude, weil Er das wahre Leben des Menschen ist.

In diesen Tagen bereiten wir uns auf das höchste Fest des Jahres, das hochheilige Osterfest, vor. Wir gedenken dabei des Leidens, des Todes und der Auferstehung Christi. Getauft auf den Namen des Dreifaltigen Gottes haben wir durch das Erlöserhandeln Jesu Anteil am göttlichen Leben, sind reingewaschen im Blut des Lammes und angenommen an Kindesstatt. Wir gehören zur Herde Christi, Seiner Kirche. Im Mysterium der Heiligen Messe offenbart sich uns tagtäglich dieser wunderbare Tausch, durch den wir erlöst sind. Die Gnaden des Kreuzesopfers fließen über den Altar auf unsere Seelen und die Seelen derjenigen, für die die Kirche betet. Keine Lämmer sind mehr nötig, denn das wahre Lamm hat uns reingewaschen und mit Gott versöhnt. In den Worten der Heiligen Schrift und in der Predigt durch die bevollmächtigten Diener Gottes hören wir die Stimme des guten Hirten, der lockt und mahnt. Seine Stimme zu hören, darf unser tägliches Wollen sein. Ihm zu folgen und Ihm zu dienen, wird uns glücklich machen. Er hilft uns, das Bockige in uns zu zähmen und das Schwarze in strahlendes Weiß zu verwandeln. Das Betrachten der Schafe kann uns somit helfen, tiefer in das Geheimnis der Erlösung und Gotteskindschaft einzudringen.

So wünsche ich Ihnen und Euch von Herzen ein gnadenreiches Osterfest, verbunden mit meinem priesterlichen Segen,

Daniel Kretschmar, Pfarrprovisor

Ich bin der gute Hirte. Ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich! Joh 10,14

Caritas Haussammlung

Auch heuer wieder sind viele Haussammler in unseren Gemeinden unterwegs. Die Erlöse der Sammlung bleiben zu 40 Prozent in der Pfarre, um direkt zu helfen und gehen zu 60 Prozent in die Unterstützung von Hilfsbedürftigen und Sozialprojekten in Salzburg.

Neben der wichtigen finanziellen Hilfe sind es die unzähligen persönlichen Gespräche, die die Haussammlung so wertvoll machen. Die Haushaltsbesuche ermöglichen den Haussammlern auch die Notlagen in der Nachbarschaft zu erkennen und auf die Hilfsangebote der Caritas und in den Pfarrgemeinden hinzuweisen.

Sowohl in der Pfarre Krispl als auch in der Pfarre Adnet brauchen wir deine Hilfe, um die Haussammlung weiter in der ganzen Gemeinde durchführen zu können.

Bitte melde dich im Pfarrbüro oder direkt bei unserm Herrn Pfarrer, wenn du in diesem Dienst deinen Beitrag leisten möchtest.

**Caritas
&Du**

Ich helfe.
Das ist so sicher
wie das Amen
im Gebet.



Spenden sind auch weiterhin dringend notwendig.

Spendenkonto Caritas Salzburg:
IBAN AT11 3500 0000 0004 1533

Verwendungszweck:

Bitte Ihre gewünschte Verwendung eingeben,
z.B. Haussammlung Pfarre Adnet (Krispl)

Aus den Matriken

Taufen Adnet

Laura Marie Lainer	05.11.2023
Klara Maria Seebacher	20.01.2024
Leni Wechselberger-Karbun	20.01.2024
Josef Vogel	21.01.2024
Katharina Angerer	02.03.2024
Lara Falkenstetter	02.03.2024
Joseph Christoph Steiner	10.03.2024

Verstorbene Adnet

Markus Ebner	30.10.2023
Hildegard Brunauer	02.11.2023
Kaspar Michael Kronreif	11.11.2023
Gerda Gerlinde Fritsche	15.11.2023
Friedrich Lienbacher	18.11.2023
Franz Xaver Pötzelsberger	22.11.2023
Juliana Barbara Wallinger	28.11.2023
Gertraud Höllweger	09.12.2023

Oswald Schaidreiter	13.12.2023
Berta Seywald	22.12.2023
Johann Zierler	24.12.2023
Elisabeth Fagerer	27.12.2023
Rupert Schnöll	29.12.2023
Helmut Michael Rettenbacher	07.01.2024
Theresia Klappacher	05.02.2024
Rupert Wallinger	10.02.2024
Johann Seywald	26.02.2024

Taufen Krispl

Sebastian Fröhlich	13.01.2024
Lina Waschl	25.02.2024

Trauungen Krispl

Anton und Leonie Maria Rieger	11.11.2023
-------------------------------	------------

Verstorbene Krispl

Maria Brüggler	24.02.2024
----------------	------------

Der Palmbuschen als Symbol für die Osterzeit

Der Palmbuschen bezieht sich auf Jesu Einzug in Jerusalem, wo im Johannesevangelium steht: „Da nahmen sie Palmzweige, um ihn zu empfangen.“

Traditionell besteht ein Palmbuschen aus sieben Zweigen. Die Zeder steht als Lebensbaum zugleich für Beständigkeit und Veränderung. Sie erinnert daran, dass Gottesversprechen für sein Volk da zu sein, erfüllt wird, aber anders als erwartet.

Die Thuje steht für Reinigung und die Grenze von Tod und Leben. Am Gründonnerstag setzt Jesus ein Zeichen zum Abschied, als er seinen Jüngern die Füße wäscht: Wer groß sein will, der dient den anderen.

Die Stechpalme öffnet das Herz für die Liebe. Sie erinnert

uns an die Leiden Jesu, die er für uns erlitten hat.

Die giftige Eibe steht als Totenbaum für den Übergang. Am Karsamstag ist es still.

Der Buchsbaum steht für die treue Liebe. In der Osternacht kam ein Engel vom Himmel und rollte den Stein vom Grab Jesu weg und siehe, es war leer. Jesus ist auferstanden. Halleluja!

Die Palmkätzchen stehen für den Neubeginn. Am Ostersonntag verspricht Jesus: „Ich bin mit euch alle Tage.“ Der Wacholder ist eine Heilpflanze. Wie den Emmausjüngern am Ostermontag, so ist auch uns Jesus näher als wir manchmal glauben wollen.

Jonathan Lainer

... für Schlaufüchse und kluge Köpfe ...

T	D	V	A	D	U	W	E	V	N	G	L
X	O	P	I	Y	B	E	G	U	F	N	L
T	R	D	Z	X	L	G	E	G	A	U	L
L	N	R	Z	U	Y	I	S	Q	S	H	E
E	E	L	U	I	F	E	F	J	T	E	I
H	N	E	E	R	I	W	W	D	E	T	T
C	K	Z	R	N	I	Z	M	Q	N	S	S
L	R	P	K	I	Q	M	H	O	Z	R	O
E	O	G	P	S	W	L	L	V	E	E	H
K	N	J	E	Y	I	A	T	N	I	F	N
C	E	N	L	V	F	P	K	Y	T	U	D
O	S	T	E	R	S	O	N	N	T	A	G

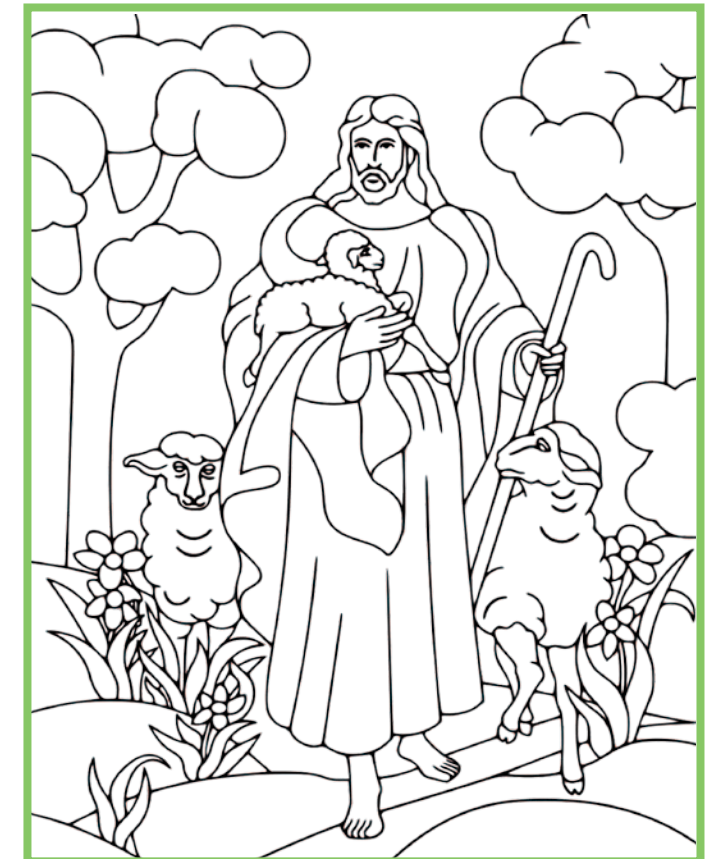
Dornenkrone ✚ Fastenzeit

Ostersonntag ✚ Kreuz

INRI ✚ Hostie ✚ Kelch

Palmzweige ✚ Auferstehung

Finde die versteckten Wörter!



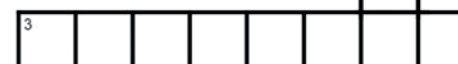
✚ Gebet ✚

Liebendes Herz Jesu, in dieser Stunde der Finsternis
sei durch deine Leiden am Kreuz ein Licht für die Menschheit!

Amen

Waagrecht ➡

1. Welcher Wochentag ist kein Fasttag?
3. Welcher Apostel hat als einziger unter dem Kreuz ausgeharrt?
4. Wie viele Fastentage sind vor dem Osterfest?
7. An welchem Tag starb Jesus?



Senkrecht ↓

2. Wer hat Jesus zum Tode verurteilt? Pontius ...
5. Welche Jüngerin hat als erste das leere Grab entdeckt? Maria...
6. Wie heißt der Leib Christi, den wir in der heiligen Messe empfangen?



1. Sonntag
2. Pilatus
3. Johannes
4. Vierzig
5. Magdalena
6. Hostie
7. Karfreitag

Idee und Gestaltung dieser Seite: Veronika Soche

Termine Adnet

Tag - Datum	Anlass	Uhrzeit	Ort
So 24.03.2024	Palmsonntag , Segnung der Palmzweige am Dorfplatz	09:30	Pfarrkirche
Do 28.03.2024	Gründonnerstag – Feier v. letzten Abendmahl / Kirchenchor	19:00	Pfarrkirche
Fr 29.03.2024	Kinderkreuzweg Karfreitag – Feier v. Leiden u. Sterben unseres Herrn / Singkreis	15:00 19:00	Pfarrkirche
Sa 30.03.2024	Karsamstag – Wache vor dem Hl. Grab Musikkapelle 12.00 - 13.00 PGR, Senioren, Sozialkreis 13.00 - 14.00 Frauen und Mütter 14.00 - 15.00 Feuerwehr 15.00 - 16.00 Schützen 16.00 - 17.00 Kameradschaft 17.00 - 18.00 Auferstehungsgottesdienst mit Speisen-, Feuer- u. Wasserweihe / Singkreis 21.00	13.00 14.00 15.00 16.00 17.00 18.00 21.00	Pfarrkirche
So 31.03.2024	Ostersonntag – Hochfest der Auferstehung des Herrn , Festgottesdienst mit Speisenweihe / Kirchenchor	09:30	Pfarrkirche
Mo 01.04.2024	Ostermontag – Festgottesdienst	09:30	Pfarrkirche
Sa 06.04.2024	Firmung / friendshipchor	09:00	Pfarrkirche
Do 11.04.2024	KBW Adnet Vortrag: „Schwindel, Taubheitsgefühl, Unsicherheit beim Gehen“	19:00	Pfarrsaal
Sa 13.04.2024	Vorabendmesse <i>Achtung! Beginn um</i>	18:00	Pfarrkirche
Sa 13.04.2024	Konzert der Steinhauer Musikkapelle	20:00	Pfarrkirche
So 14.04.2024	Hochamt / Messgestaltung Bläser Quartett	09:30	Pfarrkirche
Do 18.04.2024	Seniorenachmittag	14:30	Pfarrsaal
So 28.04.2024	Florianifeier / Steinhauer Musikkapelle	09:30	Pfarrkirche
So 01.05.2024	MAIANDACHTEN Pfarrkirche – Kirchenchor	19.00	
So 05.05.2024	Unterschneitkapelle / Wimberg	19.00	
Do 09.05.2024	Mayrhofkapelle / Riedl – Erstkommunikanten	19.00	
So 12.05.2024	Hinterwallmannkapelle / Spumberg	19.00	
So 19.05.2024	Marterl am Gangsteig	19.00	
Mo 20.05.2024	Sulzenbachmühle / Seidenau	19.00	
So 26.05.2024	Hubertuskapelle / Zillreit – Jägerschaft Adnet	19.00	
Mo 06.05.2024	Bittgang nach St. Margarethen, Treffpunkt 18 Uhr Pfarrkirche Adnet, Hl. Messe um	19:00	Pf.-K. St.M
Do 09.05.2024	Christi Himmelfahrt – Erstkommunion / StMK	09:30	Pfarrkirche
Do 16.05.2024	Seniorenachmittag	14:30	Pfarrsaal
So 19.05.2024	Pfingstsonntag – Festgottesdienst / Kirchenchor	09:30	Pfarrkirche
Mo 20.05.2024	Pfingstmontag – Festgottesdienst	09:30	Pfarrkirche
Di 21.05.2024	Bittgang nach Maria Plain – Treffpunkt und Abgang Plainlinde um 08.30 Uhr	09:00	Maria Plain
Do 30.05.2024	Fronleichnam – Festgottesdienst mit Prozession / Kirchenchor u. Musikkapelle	09:30	Pfarrkirche
So 02.06.2024	Tag d. Lebens / gestaltet VS-Adnet	09:30	Pfarrkirche
Sa 15.06.2024	Jungbürgerfeier / friendshipchor	19:00	Pfarrkirche
Mi 19.06.2024	Nachtanbetung 19:00 -	07:00	Pfarrkirche
Mo 24.06.2024	Hochamt – Geburt Johannes des Täufers	19:00	Pfarrkirche
Müttergebet: jeweils Mittwoch um 08:15 Uhr im Pfarrsaal Adnet am 17.04.2024 - 08.05.2024 - 22.05.2024 - 05.06.2024 - 19.06.2024 - 03.07.2024 - 17.07.2024			

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrkirche Adnet: Sonntag 7:00 Uhr und 9:30 Uhr,
Dienstag 19:00 Uhr, Freitag 08:30 Uhr, Samstag Vorabendmesse 19:00 Uhr

Termine Krispl

Tag - Datum	Anlass	Uhrzeit	Ort
So 24.03.2024	Palmsonntag , Segnung der Palmzweige, Einzug von Krispl-Stein / Ensemble TMK	08:00	Pfarrkirche
Do 28.03.2024	Gründonnerstag anschl. Beichtgelegenheit	15:00	Pfarrkirche
Fr 29.03.2024	Karfreitag anschl. Beichtgelegenheit	15:00	Pfarrkirche
Sa 30.03.2024	Karsamstag – Wache vor dem Hl. Grab Bonlandl, Sechserlandl, Mitteranger 08.00 - 09:00 Gaißau-Schattseite 09.00 - 10:00 Oberlandl, Unterschirla, Strub 10.00 - 11:00 Krispl, Krisplwinkl, Spumberg 11.00 - 12:00 Beichtgelegenheit ab 18:00 Auferstehungsgottesdienst mit Speisen-, Feuer-, Wasserweihe 19:00	09:00 10:00 11:00 12:00 18:00 19:00	Pfarrkirche
So 31.03.2024	Ostersonntag – Hochfest der Auferstehung des Herrn Festgottesdienst mit Speisenweihe / Ensemble TMK	08:00	Pfarrkirche
Mo 01.04.2024	Ostermontag – Festgottesdienst / Happy Church Singers	08:00	Pfarrkirche
Mi 03.04.2024	Schulgottesdienst	07:50	VS-Gaißau
Sa 06.04.2024	Firmung in Adnet / friendshipchor	09:00	Pf.-K.Adnet
So 05.05.2024	Sonntagsgottesdienst Erstkommunion / VS Kinder	08:00 10:00	Pfarrkirche
Mi 08.05.2024	Bittgang – 19.00 Abmarsch von der Spielbergkehre	19:30	Pfarrkirche
Do 09.05.2024	Christi Himmelfahrt / Duo Erich & Koimi	08:00	Pfarrkirche
Fr 10.05.2024	Jubiläumsfest FF und Schützen / Festakt Florianifeier	17:45	Festplatz
Sa 11.05.2024	Jubiläumsfest FF und Schützen / Gedenkfeier mit Wortgottesdienst	17:15	Festplatz
So 12.05.2024	Jubiläumsfest FF und Schützen / Festgottesdienst <i>um 8:00 Uhr kein GD</i>	09:30	Festplatz
Di 14.05.2024	Taganbetung / Hl. Messe Aussetzung 08:00 - Andacht u. Eins. 18.00 Uhr von 08:00 -	18:00	Pfarrkirche
So 19.05.2024	Pfingstsonntag – Festgottesdienst / Ensemble TMK Nachtanbetung von 19:00 - 08:00 (20.5.)	08:00 19:00	Pfarrkirche
Mo 20.05.2024	Pfingstmontag / Happy Church Singers	08:00	Pfarrkirche
Di 21.05.2024	Bittgang nach Maria Plain – Treffpunkt und Abgang Plainlinde um 08.30 Uhr	09:00	Maria Plain
Do 30.05.2024	Fronleichnam – Hochfest d. Leibes u.Blutes Christi / Happy Church Singers	08:00	Pfarrkirche
So 02.06.2024	Tag des Lebens / Kindergarten	08:00	Pfarrkirche
So 30.06.2024	Patroziniumsfest Peter und Paul mit Prozession / TMK Krispl-Gaißau	08:00	Pfarrkirche
Mi 03.07.2024	Schulgottesdienst	07:50	VS-Gaißau

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrkirche Krispl: Sonntag 8:00 Uhr

Taufgespräche für Adnet und Krispl im Pfarramt Adnet:

Dienstag 16.04.2024 – Dienstag 14.05.2024 – Dienstag 18.06.2024 – Dienstag 16.07.2024 / jeweils um 19:45 Uhr

PFARRAMT ADNET

Kanzleizeiten: Tel.: 06245 83 275

Di 09:00 – 12:00 Uhr, Mi 14:00 – 18:00 Uhr
Fr 09:00 – 11:00 Uhr

E-Mail Pfarrkanzlei: pfarre.adnet@eds.at

Diensthandy Pfarrer: 0676 8746 6963

E-Mail Pfarrer: pfarrer.adnet@eds.at



Weitere wichtige Informationen über Gottesdienste, Sakramente, Anmeldeformulare, Veranstaltungen, Aktuelles,... finden Sie auch in unserem Webportal

www.pfarrverband-akv.at

Aktuelle Termine siehe auch in den Gottesdienstordnungen der Pfarren.

Neues Mesnertrio in der Pfarrgemeinde Adnet

Eine Pfarrgemeinde wird getragen von vielen helfenden Händen. Ein wichtiger Dienst im Hinblick auf unsere Pfarrkirche und die darin stattfindenden Gottesdienste ist jener des Mesners. Glücklicherweise haben sich drei Männer für diesen doch recht zeitintensiven wie auch wichtigen Dienst gefunden:

Fletschberger Josef, Brunauer Johann und Hagenauer Wolfgang haben sich bereit erklärt, die vielen verschiedenen Aufgaben des langgedienten Mesners Johann Ziller zu übernehmen.

Für den Dienst an der Liturgie ist eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst mit den Vorbereitungsarbeiten zu beginnen und nach dem Gottesdienst ist ebenfalls eine gewisse Zeit erforderlich, um alles wieder in Ordnung zu bringen. Während der Woche gibt es fünf Gottesdienste, bei denen immer ein Mesner anwesend ist.

Die Mesner sind auch bei den in Adnet pro Jahr um die 25 stattfindenden Beerdigungen und Seelenrosenkränzen sowie bei den Hochzeiten anwesend.

Zum Mesnerdienst gehören auch tägliche Routinearbeiten wie am Morgen Kirche aufsperrn, lüften, Weihwasser und Opferkerzen nachfüllen und am Abend wieder zusperren.



Wöchentlich sind es wohl an die 15 Stunden, an denen sich unsere Mesner für die Pfarre ehrenamtlich in den Dienst stellen.

Natürlich kommen auch immer wieder unvorhergesehene Dinge, die zusätzlichen Einsatz erfordern. Und wenn wieder einmal bei Vorbereitungsarbeiten für diverse Festlichkeiten irgendwo der Hut brennt, wissen die Hilfesuchenden, an wessen Tür sie klingeln müssen.

Wir wünschen dem neuen Mesnerteam alles Gute und viel Freude für ihren Dienst!

Dreikönigsaktion 2024

Bei der heurigen Dreikönigsaktion war eine Rekord-Anzahl von 107 Sternsängern, aufgeteilt in 27 Gruppen, im gesamten Gemeindegebiet Adnet unterwegs. Neben den Firmingen, die am Sternsingen als Sozialprojekt im Rahmen der Firmvorbereitung teilnahmen, waren vor allem viele Volksschüler vertreten. Die rege Teilnahme ist auch dieses Jahr wieder der Religionslehrerin Ursula Pühringer zu verdanken, die mit den Kindern bereits im Unterricht die Texte und Lieder geübt und ihnen den Sinn der Aktion nähergebracht hatte. Heuer standen im Mittelpunkt die Kinder und Jugendlichen in Guatemala, deren Lebensverhältnisse verbessert und denen der Zugang zu einer Ausbildung und somit eine gute Zukunft ermöglicht werden soll, um aus dem Kreislauf von Armut, Kriminalität und Gewalt ausbrechen zu können. Die Summe, die in diesem Jahr gesammelt wurde, beträgt stolze 16.100 €, noch ohne Zurechnung der Spenden über Erlagscheine.

Mit immer mehr fleißigen Sternsängern wird auch die



Koordination vor ihre Herausforderungen gestellt. Die Einteilung der Gebiete und Kommunikation mit den Begleitpersonen übernahm auch in diesem Jahr wieder Constanze Lainer, die etliche Stunden ihrer Freizeit dafür investiert hat. Ein besonderer Dank gilt auch den Damen, die sich seit 2023 mit viel Engagement um die Verwaltung der Kleidung kümmern. Das Team besteht aus Sonja Kleber, Martina Wallmann, Anneliese Brunbauer, Anna Neureiter und Kerstin Eibl. Da durch die rege Teilnahme die Ressourcen an Kleidung bereits an ihre Grenzen geraten sind, wurde bei der letzten Pfarrgemeinderatssitzung beschlossen, dass in weitere fünf Garnituren Kleidung investiert und der Bestand langfristig aufgestockt werden soll.

Zum Schluss auch noch ein herzliches Vergelt's Gott an alle Begleitpersonen, die den Kindern dieses Erlebnis ermöglicht und an alle, die ihre Türen für diese Aktion geöffnet haben. Jeder Einzelne ist wichtig für ein erfolgreiches Gelingen!

Veronika Soche

Rückblick: Adventmarkt 2023

Auch wenn der Rhythmus seit dem Jahr 2020 etwas verloren gegangen ist, gab es letztes Jahr wieder einen Adventmarkt in unserem Pfarrhof. Die Chance, sich gemeinsam bei Kaffee und Kuchen auf die besinnliche Adventszeit einzustimmen und das ein oder andere Geschenk zu erwerben, haben viele genutzt.

Der Pfarrgemeinderat möchte sich auf diesem Weg auch für die kurzfristige Ankündigung entschuldigen. Leider gab es wegen der kürzeren Vorlaufzeit heuer keine Adventkränze. Jedoch konnten wir zusätzlich zu Martin Sommerauer mit seinen Marmorskulpturen auch die Abtenauer Töpferin Michaela Mattl gewinnen, die einen Stand mit ihren getöpften Weihnachtsdekorationen und Geschenkideen aufstellte.

Wir bedanken uns bei allen, die sich die Zeit genommen haben und gekommen sind. Außerdem möchten wir uns bei all jenen bedanken, die zu diesem Adventmarkt beigetragen haben, ob durch das Beisteuern von Gebasteltem, durch Kuchen, Torten oder Kekse, durch Türkranzbinden oder durch Mithilfe am Markt selbst. Besonderer Dank gilt Marlene Ramsauer für das Binden unzähliger Türkränze und

Georg Schaber für die Spende der Daxen. Vergelt's Gott! Wir freuen uns schon, beim diesjährigen Adventmarkt am 23. November 2024, wieder viele Besucher begrüßen zu dürfen.

Jonathan Lainer



Schon gewusst? ... der Sterberosenkranz

Es geht scheinbar abwärts mit einer guten Tradition, durch die große Gnaden erbeten werden können! Der Rosenkranz ist seit Jahrhunderten das bevorzugte Gebet der katholischen Gläubigen und von den Päpsten in vielen Schreiben besonders empfohlen. In vielen aussichtslosen Situationen hat er geholfen und jeder, der ihn regelmäßig betet, wird wissen, dass durch den Rosenkranz das ganze Leben zum Guten hin verändert werden kann. So ist auch die Praxis, dieses Gebet für die Verstorbenen zu verrichten, von großer Bedeutung. An der Hand Mariens betrachtet der Beter die Geheimnisse des Lebens, Leidens und der Auferstehung Christi. Eingewoben in das „Vater unser“ und die jeweils zehn „Gegrüßtest seist du, Maria“ sind die jeweiligen Geheimnisse, die es zu betrachten gilt. Beim Sterberosenkranz endet ein jedes Gesätz mit der Bitte um die ewige Ruhe für den Verstorbenen. Der Rosenkranz verbindet Betrachtung und feste Gebete zu einer wunderbaren Einheit. Und weil dieses Gebet der Muttergottes so lieb ist und daran viele Verheißungen geknüpft sind, ist es auch so wirkungsvoll.

In der letzten Zeit schleicht sich aber etwas in unsere Praxis ein, das dieser guten Absicht widerspricht. Wenn der Rosenkranz noch gebetet wird – es ist leider nicht mehr allgemein vor dem Begräbnis üblich, dann ist ein rechter Menschenstrom auszumachen. Kondoliert wird in der Aufbahrungshalle und in der Kirche, wobei sich der Strom durch eines der Portale in die Kirche bewegt, den Gang in Richtung Altar zum Händeschütteln antritt, und dann

in Windeseile die Kirche wieder verlässt. Zum Gebet verbleibt nur ein geringer Teil und statt zu beten, unterhalten sich viele während des Sterberosenkranzes. Es ist nicht Sinn der Sache, gesehen zu werden und seine irdische Pflicht zu erfüllen! Sinn der Sache ist es, für den Verstorbenen zu beten. Oder ist der Glaube in den Herzen erloschen, dass vermutlich fast jeder Verstorbene das Gebet benötigt, weil er noch der Läuterung durch Gott bedarf? Im Gebet des Rosenkranzes können wir dem Menschen, der vor Gott getreten ist, ein letztes Gutes tun und seine Seele dem Allwissenden anempfehlen. Gott schaut sehr auf dieses Gebet und die Muttergottes trägt es vor ihren geliebten Sohn, der ihr alle Bitten erfüllt.

Kehren wir darum zurück zu einer guten und angemessenen Praxis des Sterberosenkranzes. Und wenn ich nur mein Beileid zum Ausdruck bringen möchte, dann gibt es andere Möglichkeiten. Das Gebet ist ein unverzichtbarer Bestandteil unseres christlichen Glaubens und der Hoffnung auf die ewige Herrlichkeit in Gott, die dem Verstorbenen geschenkt werden soll. Es richtet jedoch alle Aufmerksamkeit zuerst und einzig auf Gott und ist nicht der Ort, um gesehen zu werden oder seine Schuldigkeit getan zu haben. Wenn wir dann vor den Herrn treten, werden wir all denen danken, die diese christliche Pflicht gewissenhaft erfüllen, denn von Beileidsbekundungen werden wir drüben in der Ewigkeit nichts haben, so wichtig sie auch für die Hinterbliebenen sein mögen.

Daniel Kretschmar, Pfarrprovisor

Alltag im Priesterseminar

Einen Alltag im Priesterseminar zu beschreiben ist etwas schwierig, da jeder Tag anders ist. Dennoch lässt sich eine Grundstruktur erkennen: jeder Tag beginnt um 06:30 Uhr mit den Laudes (Morgengebet der Kirche) und einer Zeit der stillen Betrachtung (hier kann man ein geistiges Buch lesen oder/und das Evangelium betrachten). Anschließend folgt der Höhepunkt eines jeden Tages: die Heilige Messe.

Nach dem Frühstück dürfen wir unserer „Hauptaufgabe“ dem Studium nachgehen. Wir studieren an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg. Es werden im Studium alle wichtigen Themen der Theologie behandelt: Altes/Neues Testament, Kirchengeschichte, Philosophie, Moral und Ethik, Lehre der Kirche und vieles mehr. Manchmal gibt es auch praktische Elemente wie ein Predigt-Seminar.

Mittags treffen wir uns wieder zum gemeinsamen Mittagsgebet („Sext“) und haben eine kurze Zeit der Stille. Danach gibt es das Mittagessen, wo wir uns gerne über alles Mögliche austauschen.

Nachmittags geht es entweder wieder zur Universität oder zum Selbststudium ins Zimmer oder, wenn es notwendig erscheint, zu einer Siesta.

Der Abend ist bezüglich der Gebetsformen verschieden: manchmal beten wir die Vesper (Abendgebet der Kirche) oder einen Rosenkranz, einen Kreuzweg, eine Maianacht (je nach liturgischer Jahreszeit).

Einmal im Monat haben wir einen Gästeabend – zu dem ich sehr herzlich einlade – an dem wir Gäste von außerhalb empfangen. Er beginnt mit der Heiligen Messe und anschließendem Abendessen und einem Vortrag (oder ein gemütliches Beisammensein).

Meist zu Beginn eines jeden Monats haben wir ein Ein-

kehrwochenende, an dem wir das Studium ruhen lassen, um uns in Gebet und Stille wieder auf das Wesentlichen zu konzentrieren: unsere Beziehung zu Gott. Es gibt immer einen Einkehrprediger, der uns in zwei Vorträgen einen geistigen Input gibt, über den wir dann in Schweigen nachsinnen können.

Natürlich pflegen wir Seminaristen auch die Beziehung untereinander. Wenn nicht gerade Prüfungsphasen sind, gehen wir auch gerne mal auf ein Bier. Manchmal ergibt es sich auch, dass man einen Ausflug macht oder sonst Zeit miteinander verbringt.

Lorenz Goppert, Seminarist



Seminarist Lorenz Goppert neben der gotischen Madonna mit Kind. Sie stammt aus der Zeit um 1370 nach Art der „Schönen Madonnen“. Bis zur Restaurierung im Jahr 1964 stand diese wertvolle Statue, die im Besitz der Weidegenossenschaft Zillerberg ist, in der alten Angerkapelle in Gaißau. Seither ist sie als Leihgabe im Priesterseminar in Salzburg zu bewundern.

Da sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Mt 9,37

Rupert-und-Virgil-Orden in Silber für Gunda Brandweiner



Ehrende öffentliche Anerkennung für ihre jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit im Dienste der Kirche fand Gunda Brandweiner aus Krispl. Sie wurde mit dem Rupert-und-Virgil-Orden der Erzdiözese Salzburg in Silber ausgezeichnet. Gunda (im Bild zwischen Erzbischof Dr. Franz Lackner und Ordinariatskanzlerin Dr. Elisabeth Kandler-Mayr) ist seit fast 30 Jahren Leiterin des Katholischen Bildungswerks und Frauentreffs Krispl und vielfach gefragte Referentin in den Bereichen der religiösen Erwachsenenbildung sowie der Persönlichkeits- und Frauenbildung. Fast zwei volle Amtsperioden war sie Obfrau des Pfarrgemeinderates in Krispl. Weiters war und ist sie in ehrenamtlichen Führungsfunktionen in der Erzdiözese erfolgreich tätig. Die Pfarre Krispl schließt sich den Glückwünschen herzlich an!

Stehen bleiben, innehalten, danken

Zeichen am Weg: Anger-Kapelle

Die Kapelle gehört der Weidegenossenschaft Zillerberg und wurde um 1875 von Johann Weißenbacher (Ebenbauer) erbaut.

Entstehungsgeschichte erzählt von Otto Walkner sen. (Schnaitstadl):

„Einst in einer Nacht ging der Ebenbauer nach Hause und sah Nähe Oberanger ein geheimnisvolles Leuchten. Er konnte sich nicht erklären, woher das Licht kam. Er fürchtete sich so sehr, dass er gelobte, wenn er heil und unbeschadet an diesem seltsamen Leuchten vorbei komme, baue er dort eine Kapelle.“



Eine Statue der Muttergottes mit Kind hatte er für diese Kapelle von der alten Heimhofbäuerin erworben. Beschreibung dieser gotischen Madonna mit Kind, siehe Bild linke Seite. Durch den Bau der Mitterangerstraße stand die Kapelle abseits, deshalb wurde 1964 eine neue Kapelle neben dem Weg errichtet.

Diese rechteckig gemauerte und weiß gefärbte Kapelle hat ein leicht vorspringendes Satteldach. Am First ist ein Eisenkreuz angebracht. Das Innere beherbergt ein Wandkruzifix, Heiligenbilder und eine Muttergottes, die als Ersatz für die gotische Madonna verwendet wurde.

Walter Pillgruber

35 Jahre Lektorendienst!



Es war im letzten Dienstjahr von Pfarrer Johann Gappmayr, als Andreas Walkner sen. (Ois), den Lektorendienst übernahm. Danach folgten 23 Jahre an der Seite von Pfarrer Michael Babeu und 10 weitere Jahre unter Pfarrprovisor Gottfried Gengel. Seit 2021 steht unserer Pfarre nun Pfarrprovisor Daniel Kretschmar vor und für Andreas Walkner sind es nun 35 ehrenamtliche Jahre geworden, die er zuverlässig und unermüdlich das Wort Gottes an vielen Sonn- und Feiertagen den Kirchenbesuchern weitergab. Mit Jänner 2024 will Andreas nun sein Amt in jüngere Hände übergeben. Von Seiten des Pfarrgemeinderates wurde dem „Oiser“ für seinen unbezahlbaren Dienst ein herzliches „Vergelt's Gott“ entgegengebracht und der Wunsch für noch viele gesunde Jahre mitgegeben.

Gertraud Ziller

Sternsingen in Krispl

Die Sternsinger/innen waren in 7 Gruppen unterwegs und konnten so das ganze Gemeindegebiet erreichen.

Vielen Dank an die aktiven Sternsinger/innen und den Begleitpersonen, sowie unseren Gemeindeglieder/innen, die uns die Türen geöffnet haben. Wir haben eine Summe von 4.113,52 € gesammelt. Heuer sammelten wir Geld für Guatemala, wo 60 % der Menschen in bitterer Armut leben, wo sauberes Trinkwasser fehlt und die Preise für Grundnahrungsmittel explodieren. Kinder und Jugendliche sind von Armut und Gewalt besonders betroffen: Statt in die Schule zu gehen, müssen viele arbeiten und sind von Gewalt und Ausbeutung betroffen. Ohne Schulbesuch und Ausbildung bleiben sie in der Armutsspirale gefangen.

Claudia Wallmann



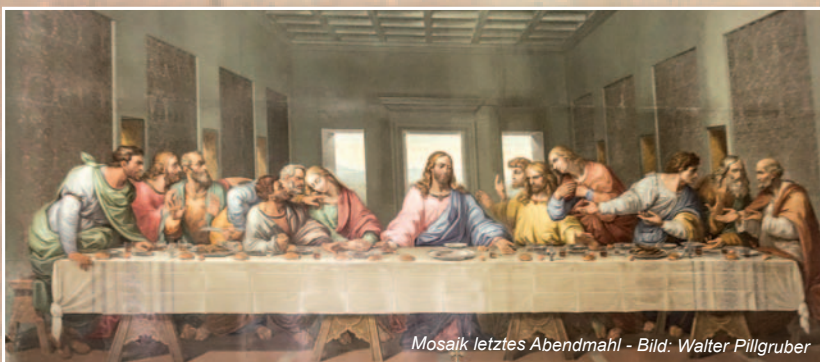
Ein erlebnisreicher Tag in Wien

Am 18. November 2023 machten wir, die Mitglieder des Pfarrgemeinderats Krispl, uns voller Freude auf den Weg, um die kulturellen Schätze sowie historischen und religiösen Sehenswürdigkeiten unserer Hauptstadt Wien zu entdecken.

Dank des umfassenden Wissens unserer äußerst sachkundigen Stadtführerin erlangten wir faszinierende Einblicke in die kirchlichen Bauwerke, die prächtige kaiser-

liche Schatzkammer und erfuhren interessante Details über das Leben der Kaiserfamilie.

Mit vielen unvergesslichen Eindrücken und einem erweiterten geschichtlichen Wissensschatz kehrten wir erfüllt nach Hause zurück. Unser Ausflug nach Wien war nicht nur eine Gelegenheit, die Schönheit und Vielfalt der Stadt zu erkunden, sondern auch eine wunderbare Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben und diese zu stärken.



PGR Adnet Ausflug nach St. Wolfgang

Zum ersten Mal in dieser Periode hat der Pfarrgemeinderat von Adnet letztes Jahr einen gemeinsamen Ausflug gemacht. Zuerst haben wir die schöne Kirche von St. Wolfgang besichtigt. Die Wallfahrtskirche, die aus dem Jahr 1183 stammt, aber 1429 durch einen Brand fast völlig zerstört und wieder aufgebaut wurde, beheimatet

neben dem legendären Bußstein auch beachtliche Fresken, schöne Altäre und eine Orgel im Spätrenaissancen Stil. Anschließend ging es zum St. Wolfgang Adventmarkt. Wegen des unangenehmen Wetters wanderten wir jedoch bald in das nächste Wirtshaus.

